



Original Zwergzebu Schweiz



Beim Original Zwergzebu handelt es sich um eine der kleinsten Rinderrassen der Welt.
Es stammt einst vom Auerochsen, dem Ur, Untergruppe Bos Indicus, ab.

Die in der Schweiz gehaltenen Zwergzebus, mit ihrem Ursprung aus Sri Lanka und dem Kaukasus, sind vorwiegend aus Deutschland. In Deutschland wurden Zwergzebus um 1970 aus den Zoo's in die Landwirtschaft eingeführt.

Die Haltung von Zwergzebus in der Schweiz begann in den Jahren 2000 - 2006.





Äussere Merkmale

Körperbau

Kleinrahmiges, leichtes Rind, mit sehr feinen, trockenen und korrekt gestellten Extremitäten. Die Beine erscheinen relativ lang und die Körperpartien sind gut bemuskelt. Das abfallende Becken (abgezogene Kruppe) mit dem tiefen Schwanzansatz ist eine Besonderheit der Zwergzebus.

Der Kopf ist leicht und ausdrucksvoll. Die schmale Stirnpartie verleiht ihm eine längliche Erscheinungsform. Die Ohren sind klein und stehen waagrecht vom Kopf ab.

Hängende Ohren sind bei Zwergzebus nicht erwünscht.

Grösse und Gewicht

Männliche Tiere: Kreuzbeinhöhe 90 bis 120cm, Gewicht um 350 kg

Weibliche Tiere: Kreuzbeinhöhe 80 bis 110cm, Gewicht um 250 kg

Geburtsgewicht der Kälber: um 10 kg

Buckel

Der feste Buckel bedeckt den Widerrist vollständig (steigt vom Kopf her langsam an und fällt zum Rücken hin steil ab) und ist ein entscheidendes und typisches Rassemerkmal des Zwergzebus. Dieser muss senkrecht nach oben stehen, darf nicht kippen und duftet nicht selten nach Rosen. Der Buckel kann auch als sekundäres Geschlechtsmerkmal bezeichnet werden. Die männlichen Tiere besitzen einen stärker ausgeprägten Buckel als weibliche Tiere. Auch ist dieser ein Indiz für den Gesundheitszustand des Tieres, da die Nährstoffversorgung durch feine Fetteinlagerung im Muskelgewebe des Buckels ersichtlich ist.

Wamme

Ein sehr charakteristisches Merkmal ist die grosse, stark ausgebildete Wamme. Diese sollte weit vorne angesetzt sein.

Fell und Haut

Zwergzebus besitzen ein feines, seidiges und sehr glänzendes Fell. Der typische Rindergeruch entfällt ganzjährig. In sehr heissen Sommern ist lediglich eine leichte wildartige Ausdünstung bemerkbar.



Farbe

Alle Fellfarben sind möglich. Die vorherrschenden Farben sind Braun-, Rot- Schwarz- und Grau- bis Weisstöne. Neben einfarbigen Tieren gibt es auch gescheckte, gefleckte, gepunktete oder gestromte.

Bei einfarbigen Tieren ist der Buckelbereich häufig dunkler gefärbt, während das Fell an den Schenkelinnenseiten, am Bauch, um die Augen, am Wammenende und um das Flotzmaul eine hellere Färbung aufweisen kann.

Viele Tiere haben einen Aalstrich (Strich entlang des Rückgrades). Bei dunklen Tieren meist ein heller und bei hellen Tieren meist ein dunkler Aalstrich. Selten sind Blessen oder Sterne, wobei auch diese Zeichnungen erlaubt sind.

Zweimal im Jahr findet der Fellwechsel statt:

- Im Sommer sehr kurzes und eher feines und helleres Fellkleid.
- Im Winter sind die Haare länger, dichter und eher stehendes Fell. Zudem ist es meist dunkler als das Sommerfell.

Hörner

Die Hörner der Zwergzebus können unterschiedliche und sehr variable Farbschattierungen aufweisen. Die Hornstellung sollte symmetrisch sein nach oben zeigen. Selten zeigen die Hörner nach unten.

Kühe besitzen meist eher dünnere und kürzere Hörner. Bei fortschreitendem Alter biegen sie sich halbmondförmig nach innen und stehen ca. 45% nach vorne vom Kopf ab. Ältere Tiere weisen auch asymmetrische oder unterschiedlich lange Hörner auf.

Die Hörner der männlichen Tiere sind eher etwas kürzer aber dicker und massiger. Meist zeigen diese senkrecht nach oben und von der Seite betrachtet, stehen sie V-förmig vom Kopf ab.

Klauen

Zwergzebus besitzen kleine, harte Klauen. Sie sind sehr trittsicher und berggänglich. Durch die geringe Belastung der Grasnarbe verursachen die Tiere so gut wie keine Trittschäden. Die Klauen wachsen ständig nach wobei sie sich bei genügend Auslauf und unterschiedlicher Bodenbeschaffenheit gut an der Sollbruchstelle abnutzen. Somit entfällt die Klauenpflege fast gänzlich.

Dornfortsätze

Zeburinder haben die Eigenheit, dass sich die Dornfortsätze ab dem 7. Halswirbel in zwei Äste teilen. Im Gegensatz zu den taurinen Rindern, bei denen der Dornfortsatz ungeteilt ist.



Innere Merkmale

Verhalten

Zwergzebus sind sehr anspruchslos und genügsam was die Fütterung und die Haltung betrifft. Bei trockener und zugfreier Haltung sind sie sehr kälteresistent. Auch hohe Temperaturen wirken sich keineswegs negativ auf die Fruchtbarkeit der hitzeunempfindlichen Tiere aus. Sie sind sehr vital, leichtkalbig und langlebig. Ein gesundes, gut entwickeltes Kalb pro Jahr wird als Zuchtziel angestrebt.

Zwergzebus besitzen ausgeprägte Muttereigenschaften. Sie haben einen engen Zusammenhalt in der Herde und die gegenseitige, intensive Körperpflege steht im Herdenverband an der Tagesordnung. Die Tendenz zum Wildtier ist im Vergleich zu den taurinen Rindern kaum zu übersehen. Der sehr gut entwickelte Schutzinstinkt ist in der Herde gut sichtbar.

Bei guter Haltung und genügend Zeit können die umgänglichen Tiere äusserst zutraulich und handzahn werden. Ein gutartiges Gemüt ist bei Kühen wie auch bei Bullen ein unabdingbares Zuchtziel.

Zwergzebus sind für die Weidpflege beinahe unschlagbar. Die Wiese weist nach der Beweidung der Tiere keine Geilstellen auf, eine Verbuschung wird zurückgedrängt und sie sind nicht heikel was das Futterangebot angeht. Zwergzebus sind sehr standorttreu was die Haltung deutlich vereinfacht.

Fleischqualität

Zwergzebufleisch hat wenig Cholesterin und Fett. Es besitzt einen dezenten Geruch mit einem leichten Wildgeschmack und kann nur schwer mit einem anderen Fleisch verglichen werden. Seine Beschaffenheit ist fein, dunkel und sehr feinfaserig. Das marmorierte Muskelfleisch des Buckels ist eine ganz besondere Delikatesse.

Zuchtziel

Genügsames, ruhiges und umgängliches Rind mit guten Reproduktions- und Muttereigenschaften für extensive Standorte. Ausgeprägte Leichtkalbigkeit und Leichtfuttrigkeit, auch bei karger Futtergrundlage. Gehölzaufwuchs und Triebe werden kurz gehalten.

Hervorragende Weideeignung bei extensiver Haltung, Standorttreue, ausgeprägter Herdenzusammenhalt und geringe Belastung der Grasnarbe durch ihr niedriges Gewicht zeichnen die Rasse aus.

Es wird ein Erstkalbealter von 25 bis 30 Monaten angestrebt. Das Zwergzebu ist sehr langlebig und fruchtbar, es werden Lebensleistungen von 15 Kälbern und mehr erreicht. Die Zwischenkalbezeit soll 365 Tage nicht wesentlich überschreiten.

Angestrebt wird eine gute Bemuskelung der Kühe, insbesondere der Rückenpartie, sowie gute bis sehr gute Bemuskelung der Bullen in Rücken, Keule und Schulter, wobei diese im Alter von 2½ bis 3 Jahren einen Ausschlagungsgrad von 60 % und mehr erreichen.